

Hesch gwüsst?
Warum fallen Vögel im Schlaf
nicht vom Ast? Seite 82

Interaktives Spiel

«Fahrstunde» im Netz

Damit sich Kinder im Strassenverkehr sicher bewegen, werden sie mit den Regeln vertraut gemacht und vor Gefahren gewarnt. Im Verkehr im weltweiten Internet braucht es diese Kompetenzen nicht weniger. Die Stiftung Kinderschutz Schweiz und die Action Innocence wollen dem mit der Präventionskampagne «kampagne-netcity» Nachdruck verleihen. Im interaktiven Online-Spiel «netcity.org» können Kinder spielerisch erfahren, wo man sich im Internet schützt und wo man aufpassen muss. Rätsel und Actionspiele helfen



ihnen, zwischen guten und bösen Chattern zu unterscheiden. Als Cyber-Agenten können sie ihren kritischen Geist schärfen und sich gegen Belästigungen und Übergriffe wappnen. Ein Bus mit zwölf Computern fährt quer durch die Schweiz, um Schüler für das Thema aufmerksam zu machen. Der Tourbus ist ein Ansprechpartner für Lehrer und weitere Infos auf:

link
www.kampagne-netcity.org

teile dir deinen eigenen Avatar und gehts im Spiel.

Gefahr im Netz Hinweis auf Milchpackung

Das Internet gehört zum Alltag aller Kinder. Technisch haben sie alles im Griff. Doch das bedeutet nicht Medienkompetenz. Die müssen sie sich erst erwerben. Damit das Thema in den Familien auf den Tisch kommt, macht Coop in den nächsten sechs Monaten auf den Milchpackungen auf die Präventionskampagne «Netcity» aufmerksam.



Besondere Lebenswege

Von der Sekretärin zur international bekannten Akrobatin, vom Bauzeichnerlehrling zum Stararchitekten... Diese und weitere acht Lebensgeschichten erzählt dieses Buch. Georg Weber: «Aus Eigenem», Ex Proprio Verlag.



link im Handel oder für Fr. 29.50 bei: www.coopzeitung.ch/shop



NATALIE MARRER
19, Jungautorin und Bloggerin

Buchfreunde

«Ich gehe meine Buchfreunde besuchen» ist ein Satz, der bei mir zu Hause nicht mehr auf Verwirrung stösst. Ich sage ihn, steige die Treppe hinauf, und erwarte die nächste Stunde lang komplette Stille. Mein Zimmer um mich herum wird schemenhaft, die Wände und das Dach des Hauses werden von der Hand der Fantasie entfernt und geben den Blick auf den Himmel frei. Während meine persönliche Welt untergeht, entsteht eine neue. Buchstaben allein sind unbedeutend. Niemand hat einen alleinigen Anspruch auf sie. Doch auf eine bestimmte Art angeordnet, werden sie persönlich. Sie gehören den Figuren, deren Schicksal sie beschreiben. Während wir sie lesen, ertönen Stimmen. Menschen steigen aus den Seiten, schütteln sich und legen den Mantel der Fiktion ab. Sie leben und atmen, haben eine eigene Mimik und Gestik, verspüren Freude und Leid, wie wir. Wer sagt, Figuren in Romanen seien nicht Wirklichkeit, irrt. Wir haben die Chance, sie kennenzulernen, wenn wir genug Geduld und Konzentration haben. Wir müssen ihnen nur Leben einhauchen.

Lesen und sehen Sie mehr!

Natalie Marrer führt
auch einen Blog:
www.natalies-welt.ch